

### Bemerkungen zu voranstehender Tabelle.

Die tabellarische Uebersicht der Mortalitäten bildet die Grundlage der ganzen Abhandlung, sie ist indessen von selbst verständlich genug und bedarf keines weiteren Commentars, nur das bemerke ich bei dieser Gelegenheit, dass ich bei Aufnahme der Todesfälle nach Stunden alle diejenigen gestorbenen ausgeschlossen habe, welche nicht an einer Krankheit gestorben sind, sondern nach Angabe des Todtenregisters an äusseren Verletzungen, oder über deren Todesstunde, z. B. bei an Apoplexie etc. Verstorbenen, deren Tod erst später bekannt wurde, man im Zweifel bleiben musste.

Was die graphische Darstellung der Tages- und Jahrescurve am Ende des Heftes betrifft, so habe ich hiebei nur zu bemerken, dass dieselben bis auf die dritte Decimalstelle genau hier verzeichnet sind. Die in ganzen Strichen ausgeführten Curven sind die berechneten, die punktirten Curven die beobachteten Mortalitätswerthe; die Tagescurve ist unterhalb, die Jahrescurve oberhalb verzeichnet. Die graphische Darstellung der Maxima, Minima und Media ist ohne Commentar verständlich.

---

## 5. Ueber *Geosaurus maximus*.

Von Prof. Dr. Th. Plieninger.

Das Taf. I. Fig. 7 in halber nat. Gr. abgebildete Kieferstück eines fossilen Sauriers gehört meinem Freunde, Graf Mandelsloh. Die Gebirgsart ist das bisher unter dem Namen „Portlandkalk“ aufgeführte Glied des weissen Jura. Der Stein rührt aus einer alten eingerissenen Mauer in der Umgegend von Ulm her. Das Fragment gehört in die rechte Unterkieferhälfte in die Nähe der Symphysis, enthält eine Reihe von 6 colossalen Fangzähnen, theils ihrer ganzen Länge nach überliefert, theils durch ihr Lager angedeutet. Einen 7ten ursprünglich abgelösten enthält das abgesprengte Gegenstück, welches auf die 2 vordersten, am vollständigsten überlieferten Zähne der Abbildung passt, entlang des untern Maxillarrandes. Die äussere Wand der Maxille c. c. ist in dem Gegenstück ihrer ganzen Höhe nach erhalten und beweist eine grössere Höhe der äussern Kieferwand als der inneren. Ihre äussere Knochenlamelle ist abgesprengt und die innere Knochen-textur mit mehrfachen, von der Gebirgsart ausgefüllten Durchgängen für Gefässe blossgelegt. Bei allen Zähnen ist die Zahnmasse



mehr oder weniger gesplittert und eine mit Gebirgsart ausgefüllte, kegelförmig ausgebauchte, bis zu  $\frac{2}{3}$  der Zahnhöhe reichende Höhle a.a. für den Nucleus blossgelegt. Es waren daher diese ihren Dimensionen nach gewiss ausgewachsene Zähne an der Wurzel offen und mit dieser in ziemlich tiefen, durch die Durchschnitte von Zwischenwänden b.b. angedeuteten, nur unvollkommen anschließende Zahnzellen eingekeilt. Die zugeschärft-zweischneidige, nach innen und rückwärts gekrümmte Form der Zähne mit convexerer Wölbung der innern und weniger convexen der äusseren Zahnseite stimmt genau auf die S. 150, Jahrg. II. der Jahresh. beschriebene Zahnform des von mir mit *Geosaurus maximus* bezeichneten Sauriers. Diese Bezeichnung gründete sich auf die Uebereinstimmung der bis jetzt nur vereinzelt gefundenen Zähne des vorliegenden Sauriers mit den Zahnformen des *G. Sömeringii Cuv.* aus Monheim. Die an unserem Maxillarstück sichtbare Dentition mit tiefen Zahnzellen der Fangzähne scheint nun einen wichtigen Unterschied von dem Monheimer Fossil zu bilden, von welchem eine nur anchylotische Verbindung der Zähne mit dem Zahnbein angegeben wird, der eine Trennung des vorliegenden Sauriers von dem Genus *Geosaurus* und vielleicht eine Einreihung in das Genus *Belodon* oder ein anderes aus der Familie der *Thecodontosaurier* \*) (s. Geol. transact. 1836. S. 349) mit sich bringen müsste, wenn sich dieser Unterschied durch weitere Auffindung von Ueberresten des fraglichen Sauriers und genauere Vergleichung des Monheimer Fossils als ein generischer herausstellen sollte.

## 6. Beitrag zur Ornithologie Griechenlands etc.

Von Chr. Ludw. Landbeck zu Klingenberg.

Der betropfte Sänger. *Sylvia guttata, mihi. Nov. spec.*

Mit Abbildung auf Taf. II.

Artkennzeichen: Scheitel dunkelaschgrau, rund schwarzgefleckt; Kehle weiss, mit etwas verdeckten schwarzen Flecken; Grösse der *Sylvia garrula*, 5'' 3''' par. Maass lang; Schna-

\*) Ueber diesen Gegenstand behalte ich mir eine nähere Erörterung aus Anlass der oben S. 172 Anm. angekündigten Mittheilung vor. Pl.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Plieninger Theodor

Artikel/Article: [5. Ueber Geosaurus maximus 252-253](#)